

Banane

Englisch: Banana

GRIP

Flaches, bananaförmiges Stabilisierungskabel oder Arm — verbindet Rig oder Kamerakran mit Ausgleichsgewichten. Gibt dem System Flexibilität bei Auf- und Abbau.

Die Banane ist eines der Grip-Tools, das auf dem Set leicht übersehen wird — doch beim Stabilisieren eines Krans oder einer schweren Kamera-Rig ohne sie zeigt sich ihr Wert schnell. Es handelt sich um ein flaches, leicht gekrümmtes Stahlkabel oder einen verstärkten Arm, der zwischen dem Ausleger eines Kamerakrans, eines Jibs oder einer ähnlichen Struktur und den Ausgleichsgewichten verläuft. Die charakteristische Biegung — daher der Name — ermöglicht es, Zugkräfte sanfter zu verteilen und das System während des Auf- und Abbaus flexibler zu gestalten. In der Praxis funktioniert die Banane wie folgt: Beim Balancieren eines Krans wird das Gewicht auf der einen Seite (meist die Kamera und das Objektiv) mit Gegengewichten auf der anderen Seite ausgeglichen. Statt diese Gewichte starr zu befestigen, erlaubt die Banane, sie in verschiedenen Positionen zu platzieren und nachzujustieren. Das bedeutet weniger brutale Korrekturen am Ausleger selbst und weniger Verschleiß am gesamten Rig. Besonders bei schweren Kameras — etwa bei IMAX-Setups oder großen Arri Alexa mit umfangreicher Optik — kann diese elastische Verbindung den Unterschied zwischen einem stabilen Shot und Mikrovibration ausmachen. Der Zusammenhang zu anderen Grip-Elementen ist eng: Die Banane arbeitet mit dem Counterweight-System und dem Jib-Arm selbst zusammen. Im Gegensatz zu starren Verbindungen ermöglicht sie auch schnellere Anpassungen bei Konfigurationsänderungen. Nach einem Wechsel des Kamerakopfs oder beim Neuaustarieren des Setups lässt sich die Banane in wenigen Handgriffen umpositionieren. Das spart Zeit beim Umrüsten zwischen Takes. Die Banane ist kein Ersatz für präzises Balancieren — sie ist ein Hilfsmittel für Feinjustierungen und für die strukturelle Flexibilität des Rigs. Zu viel Verlass auf die Banane ohne korrektes initiales Ausgewicht führt zu unsauberen Bewegungen und möglicherweise zu instabilen Aufnahmen. Gute Grip-Teams arbeiten mit ihr subtil: Sie ist da, wenn sie gebraucht wird, bleibt aber im Hintergrund.